

Der kleine Hirte und der große Räuber Lukas 2, 1 - 20

Vorne links vor dem Baum die Krippe, rechts vom Altar 2 bewegliche Paravents, so dass die Kinder, die gerade nicht auftreten auch in die Sakristei gehen können. Bis auf den kleinen Hirten und den großen Räuber können Hirten und Räuber von den gleichen Kindern gespielt werden. Carmen (im schwarzen Umhang) steht mit der Laterne (mit Mikrofon) bei den Paravents, Sigrid führt als Räuber und als Hirte die Räuber und Hirten an. Das Mikrofon liegt bei der Krippe

Erzählerin Vor mehr als 2000 Jahren also vor langer, langer Zeit befahl Kaiser Augustus, dass alle Welt gezählt werden muss, ein jeder in seiner Vaterstadt. Auch Josef wanderte nach Bethlehem zusammen mit seiner Frau Maria. Es war eine sehr beschwerliche Reise, denn Maria war schwanger.

Die Reise war auch nicht ungefährlich, denn Räuberbanden machten die Gegend unsicher. So auch eine Räuberbande in der Nähe von Bethlehem.

Auftritt der Räuber. sie ziehen von vorne durch eins der Seitenschiffe und singen das Räuberlied.

Erzählerin: Maria und Josef sahen so ärmlich aus, dass sie von den Räubern nicht beachtet wurden. Müde aber unversehrt kommen sie spät abends in Bethlehem an.

Auftritt Maria und Josef. Stellen sich neben Carmen

Josef: Jetzt haben wir es gleich geschafft. Endlich sind wir in Bethlehem.

Maria: Komm, Josef, lass uns schnell eine Unterkunft finden.

Sie gehen, während die Erzählerin weiter spricht, zum Stall und setzen sich.

Erzählerin: Alle Gasthäuser waren besetzt und so fanden sie nur noch Platz in einem Stall. Dort brachte Maria ihren Sohn zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe. Noch wusste niemand, dass in dieser Nacht der Heiland geboren wurde. Doch es waren Hirten in derselben Gegend, die hüteten ihre Herde. *Auftritt der Hirten, gruppieren sich um Carmen*

Jessica Irgendetwas ist los heute Nacht.

Sarah Die Tiere sind ganz unruhig

Laura Da, schaut nur, was kann das sein?

Engel treten auf, gruppieren sich um die Hirten. Ein Engel spricht

1. Engel Fürchtet euch nicht, ich bringe euch große Freude. Euch ist heute der Heiland geboren.

Die Engel singen:

Hört es wurde ein Kind geboren...

Die Engel gehen ab.

Leah Welch wunderbare Botschaft. Komm lasst uns gehen nach Bethlehem

Laura Ja, wir wollen den neuen Heiland begrüßen

Die Hirten gehen wieder nach hinten, dann taucht auf der anderen Seite der kleine Hirte auf, spricht immer in Carmens Mikrofon, wie auch der Räuber.

Kl. Hirte Halt, ich will doch auch noch mit (wendet sich ans Publikum) Ich habe auch Geschenke eingepackt: eine Decke, etwas zu essen und eine Flasche Wasser. So jetzt muss ich mich aber beeilen, sonst finde ich die anderen nicht mehr *(geht ab nach hinten, auf der anderen Seite kommt der große Räuber hervor)*

Erzählerin Ein großer Räuber, der seine Kumpane verloren hatte, stolperte bei seiner Suche nach den anderen fast über den kleinen Hirten. Schnell versteckte er sich und schlich hinter dem kleinen Hirten her. Seine Magen knurrte vor Hunger, darum wollte er den kleinen Hirten überfallen und ihm sein Bündel wegnehmen.

Räuber schleicht nach hinten

Erzählerin In dieser Nacht herrschte eine große Unruhe. Gerade die Ärmsten im Lande konnten nicht schlafen. Viele krochen aus ihren Hütten, sahen zum Himmel hinauf, und fragten, ob etwas Besonderes geschehen sei. Auch eine alte Frau stand vor ihrer Tür als der kleine Hirte vorüberging. *(Sumaya schiebt die Paravents auseinander und schaut frierend in den Himmel, der kleine Hirte taucht auf)*

Kl. Hirte Was ist mit dir?

Sumaya Ich friere, vor Kälte kann ich nicht schlafen.

Kl. Hirte *(nimmt seine Decke)* Hier, für dich.

Mann Dankeschön, du hast ein großes Herz *(schiebt die Paravents wieder zu und der Hirte geht weiter nach hinten, der Räuber taucht auf der anderen Seite auf)*

Räuber *(ärgerlich)* Jetzt verschenkt der die Decke, die ich rauben will! *(folgt dem Hirten nach hinten)*

Erzählerin Bald darauf fand der kleine Hirte zwei Mädchen, die standen vor einer Hütte und weinten. *(Sumaya und Naomi schieben die Paravents auseinander und weinen)*

Kl. Hirte Was ist mit euch?

Sumaya Wir haben Durst und können nicht schlafen.

Kl. Hirte *(gibt seine Flasche)* Hier, für dich.

Sumaya Danke, du hast ein großes Herz. *(schiebt die Paravents wieder zu und der Hirte geht weiter nach hinten, der Räuber taucht auf der anderen Seite auf)*

Räuber *(ärgerlich)* Jetzt verschenkt der das Wasser, das ich rauben will *(folgt dem Hirten nach hinten)*.

Erzählerin Jetzt wollte der Räuber nicht mehr warten, er hatte solchen Hunger, dass sein Magen ganz laut knurrte. *(Kl. Hirte taucht wieder auf, gleich dahinter der Räuber.)* Gerade als der Räuber sich auf den kleinen Hirten stürzen wollte, dreht der sich um und sagt.

Kl. Hirte Ist das dein Magen der so laut knurrt? *(gibt ihm das Bündel)* Hier, für dich. *(sie setzen sich beide und der Räuber isst vom Brot)*

- Erzählerin Inzwischen waren die anderen Hirten beim Stall angekommen (*Hirten kommen vor und gehen zum Stall, knien vor dem Kind und legen eine Gabe hin.*) Der kleine Hirte hatte jetzt kein Geschenk mehr, aber das war ihm egal. Auf jeden Fall wollte er das Jesuskind begrüßen. Er fragte den großen Räuber, ob er nicht mitkommen wollte. Und der Räuber war so überrascht, dass er mit dem kleine Hirten zum Stall ging (gehen beide zum Stall und knien ebenfalls hin) Als der Räuber sah, wie ärmlich alles war, schämte er sich und dachte, diesem kleinen Kind habe ich Brot und Käse weggegessen. Maria sah die beiden mit einem Lächeln an und sagte
- Maria Schau mein Jesuskind, da ist der kleine Hirte gekommen, er hat dir einen großen Räuber mitgebracht. Mir scheint, er könnte ein großer Hirte werden, starke Hirten braucht man immer.
- Erzählerin Da war der kleine Hirte ganz glücklich, denn jetzt verstand er, dass er nicht mit leeren Händen gekommen war. Und der große Räuber blieb bei dem kleinen Hirten, wurde selbst ein Hirte und beschützte ihn vor den wilden Tieren. Sie blieben Freunde ein Leben lang.
Die Hirten waren alle glücklich, dass sie das Jesuskind als Erste sehen durften und sangen ihm ein Schlaflied, ein Schlaflied, das wir nun alle gemeinsam singen: Stille Nacht, Heilige Nacht